

Die Verfolgung der Juden in Hechingen 1933 bis 1938

Bericht der Hohenzollerischen Blätter **am 1. April 1933**

„Durchführung der Abwehrreaktion in Hechingen. Die vom Abwehrkomitee gegen die Gräueltetze angeordneten Boykottaktion wird heute auch in Hechingen durchgeführt. Heute morgen um 10 Uhr marschierte ein Zug der SA-Leute auf den Marktplatz. Vor den jüdischen Geschäften wurden uniformierte oder mit Armbinde bezeichnete Personen aufgestellt.“

Bericht der Hohenzollerischen Blätter **am 3. April 1933**

„Der Abwehrboykott gegen die ausländische Gräueltpropaganda wurde am Samstag in Hechingen programmgemäß durchgeführt. Vormittags um 10 Uhr zogen, wie bereits gemeldet, uniformierte SA-Leute und durch Armbinden gekennzeichnete Mitglieder der NSDAP, vor 11 Geschäften jüdischer Kaufleute auf und blieben dort mit Ablösung bis zum Geschäftsschluss postiert. An den Geschäften wurden gelbe Plakate mit schwarzem Kreis und Plakate mit der Inschrift „Deutsche kauft nicht bei Juden“ angebracht. Die Aktion verlief in völliger Ordnung und Ruhe. Teilweise hatten die betr. Geschäfte geschlossen. Käufe wurden fast keine getätigt. In der Unterstadt wurde ein Plakat eines jüdischen Kaufmanns entfernt, in dem auf dessen Teilnahme am Weltkrieg Bezug genommen worden war.“

Nach einem Bericht ließ die Kreis- und Ortsgruppenleitung der NSDAP Leute warnen, die ihre geschäftlichen und persönlichen Beziehungen zu jüdischen Geschäften und Familien nicht abbrechen.

Mit Wirkung vom 1.1.1934 wurde der Volksschullehrer Leon Schmalzbach aus Hechingen in den dauernden Ruhestand versetzt.

Die Hohenzollerischen Blätter berichten **am 8. August 1935**

„Keine Juden mehr in der Städtischen Schwimmanstalt geduldet. Wie wir erfahren, ist durch die Stadtverwaltung Hechingen Vorsorge getroffen worden, dass die städtische Badeanstalt nicht mehr von Juden benützt werden kann. Dieser Schritt wird von den Badefreudigen in Hechingen mit Genugtuung aufgenommen werden, zeugt er doch davon, dass die Behörden sich mit der Bevölkerung einig wissen in dem Bestreben das Volk vor einem notgedrungenen Beisammensein mit Juden und Jüdinnen zu bewahren.“

Alle Texte zit. in: Manuel Werner: Die Juden in Hechingen als religiöse Gemeinde. In: Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte 20 (1984), S.103-213.

Aufgaben:

- a) Stellen Sie kurz dar, wie sich das Leben der Juden in Hechingen nach dem 31. Januar 1933 veränderte, und setzen Sie über jeden Zeitungsartikel eine Überschrift, die die Situation der Juden wiedergibt.
- b) Vergleichen Sie die Entwicklung in Hechingen mit der Entwicklung in Deutschland.